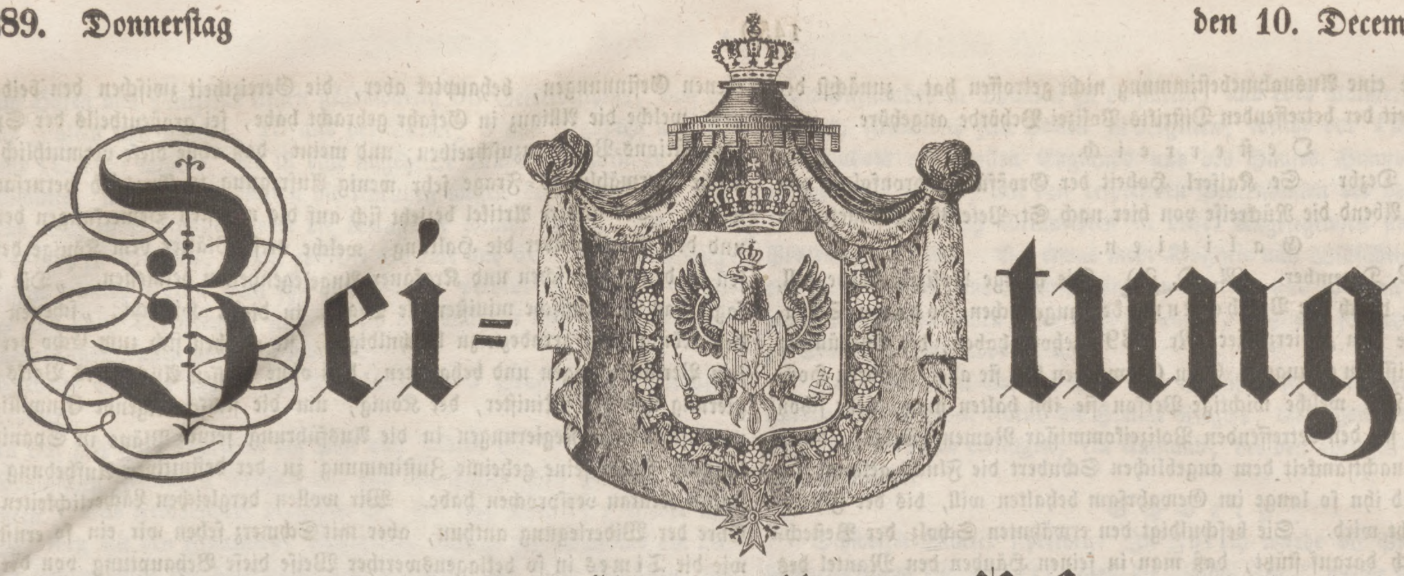
№ 289. Donnerstag den 10. December 1846.



des Großherzogthums Posen.

Druck und Verlag der Hof=Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Verantwortlicher Redakteur: G. Müller.

Inland.

Berlin, den 8. Dec. Der Erb=Marschall in Alt=Vorpommern, v. Maltzahn, ist von Saarow hier angekommen. — Se. Excellenz der Erb=Ober=Land=Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist nach Breslau, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Schwedischen und Norwegischen Hofe, Kammerher von Brassier de St. Simon, nach Stockholm abgereist.

Berlin den 7. December. Die drei Abgeordneten, welche bestimmt sind, Berlin auf dem nächsten Provinzial=Landtage zu vertreten, sind die Herren: Kaufmann und Stadtverordneter Schauß, Stadt=Syndikus Moewes und Geh. Finanzrath Knoblauch. Man sollte nicht denkeu, daß es in unserer so volkreichen, wohl viermalhunderttausend Seelen zählenden Stadt, doch nur eine geringe Anzahl von Bürgern giebt, welche alle Bedingungen der Wählbarkeit nach Stand und Gewerbe, und besonders die des zehn Jahr lang an einem und demselben Grundstücke fortgesetzten Besitzes mit den nöthigen geistigen Eigenschaften in sich vereinigen, um zur Vertretung der so wichtigen Interessen der Hauptstadt befähigt zu sein. Eine statistische Aufnahme in dieser Hinsicht wäre sehr wünschenswerth.

Unsere höheren Justizbehörden sind jetzt auf das Eifrigste mit der umzugestaltenden Form unseres Gerichts=Verfahrens und theilweise auch der nicht mehr zeitgemäßen Gesetzgebung beschäftigt, und es darf sich das Land von den obschwebenden ernsten Berathungen die erfreulichsten Ergebnisse, besonders auch für die Ausdehnung der Oeffentlichkeit versprechen.

Die Spenersche Zeitung enthält folgenden Artikel: Die Untersuchung gegen die, in die letzte Polen=Verschwörung Verwickelten ist noch so weit aussehend, daß vor Ostern wohl die öffentlichen Gerichtsverhandlungen darüber nicht beginnen möchten; denn so lange halten unter andern auch den Staats=Anwalt, G. J.=R. Wentzel, und dessen Gehülfen ihre Geschäfte in Posen gefesselt.

Am 4. d. M. wurde in der, in der Münzstraße befindlichen K. Gießerei das letzte Stück der Reiterstatue zu dem Denkmal Friedrichs des Großen, welches einst den Platz am Eingange der Linden einzunehmen bestimmt ist, gegossen. Die zu dem Piedestal desselben gehörigen Figuren und Embleme werden jetzt von Rauch's Meisterhand modellirt. Die Vollendung des ganzen großartigen Kunstwerks dürfte erst in mehreren Jahren erfolgen, da das Ciseliren der gegossenen Stücke bekanntlich sehr viel Zeit erfordert.

Königsberg, den 3. Decbr. Heute ist unter dem Vorsitz des Ober=Präsidenten die Kommission zusammengetreten, welche auf Bitten des letzten Landtags durch Allerhöchste Kabinets=Ordre vom 14. März 1845 genehmigt ist und, aus Staats=Beamten und Stände=Mitgliedern bestehend, die Ursachen des in der Provinz Preußen öfter wiederkehrenden Nothstandes darlegen soll. Wie wir vernehmen, besteht dieselbe aus den Chef=Präsidenten der drei Regierungen zu Gumbinnen, Marienwerder und Danzig, den von den Landständen erwählten Deputirten und einigen anderen mit der Sachlage vertrauten Männern, und werden die Sitzungen auch in den nächsten Tagen noch fortgesetzt werden. (Z. f. Pr.)

Münster. — Der Westphäl. Merk. enthält bereits das von dem hiesigen Domkapitel ausgegebene Programm zu der am 10. Dezember hierselbst stattfindenden Bischofswahl.

Münster. (Düss. Z.) Die drei Landwehr=Offizier=Candidaten, welchen wegen ihres Austritts aus dem Cercle (der Gesellschaft, die im Ballotement den Hrn. Annecke durchfallen ließ), die bekannten vier Fragen zur Beantwortung vorgelegt wurden, sind bereits nach dem Vorfall durch das Militair=Wochenblatt zu Offizieren ernannt. Bis jetzt aber befinden sich dieselben noch ohne Patente. Wie man vernimmt, soll einer dieser Herren sich mit einer Anfrage, wie sich das verhalte, direkt an den Kriegsminister gewendet haben. — Der Entscheidung sieht man gespannt entgegen.

Ausland.

Deutschland.

Hannover den 4. Decembr. Der Beschluß der Stände über die mit der Krone Dänemark verbundenen Deutschen Herzogthümer hat in der Fassung, in welcher er am 26. Nov. an das Kabinet abgegangen ist, noch einen kräftigen Zusatz erhalten, der sogar, weil er nicht ausdrücklich im Beschlusse lag, der Genehmigung beider Kammern, nochmals unterworfen werden mußte. Von keiner Seite ward Widerspruch erhoben und dies bemerkenswerthe Aktenstück lautet nun (nach den amtlichen Protokollen) wörtlich wie folgt:

„Die neuerlichen offenkundigen Vorgänge in den mit der Krone Dänemark gegenwärtig vereinigten Deutschen Herzogthümern haben, in ihrer bedrohlichen Richtung gegen die staatsrechtliche und nationale Selbstständigkeit dieser Länder und folgeweise auch gegen die Integrität der Deutschen Bundesstaaten, wie im ganzen Deutschen Vaterlande, bei Fürsten und Völkern, so auch im hiesigen Land und bei dessen gegenwärtig versammelten Ständen die lebhafteste und stärkste Theilnahme hervorgerufen. Dieses Mitgefühl für das gefährdete Recht der Bundes- und Stammgenossen mußte bei den Bewohnern des Königreichs Hannover noch erhöht und gesteigert werden, einerseits durch die Erinnerung an die besondern Bande, womit das eine jener Herzogthümer früher beinahe ein Jahrhundert lang mit Hannover verknüpft war, andererseits durch das Bewußtsein, daß die Gefahr, wenn sie verwirklicht werden sollte, bis unmittelbar an die Grenzen des Königreichs treten würde. Stände erkennen es daher mit freudigem Dank an, daß die Königl. Regierung, gleich lebhaft durchdrungen von der hohen Bedeutung der obschwebenden Frage für die Zukunft und Stellung des Gesammtvaterlandes, dem sichern Vernehmen nach ihrerseits zur beschleunigten Fassung des in dieser Angelegenheit unterm 17. Septbr. d. J. ergangenen Bundestagsbeschlusses kräftig beigetragen hat, welcher, Dank der hohen Bundestagsversammlung! im Einklange mit der öffentlichen Meinung die Zurückweisung der besorgten Gefahr in sichere Aussicht gestellt und zur vorläufigen Beruhigung der Gemüther wesentlich beigetragen hat. Stände fühlen sich aber zugleich gedrungen, das erhebliche Vertrauen und den dringenden Wunsch auszusprechen, daß die Regierung bei fortwährender sorgfältiger Beachtung des fernern Verlaufs dieser hochwichtigen Angelegenheit eben so kräftig fortfahren möge, um auch auf vollständige Ausführung des fraglichen Bundestagsbeschlusses und somit auf die Erhaltung der Selbstständigkeit und der Deutschen Nationalität in den erwähnten Ländern und folgeweise der Unverletzlichkeit des gemeinsamen Deutschen Vaterlandes mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln hinzuwirken. Das Land und die Stände werden, so viel an ihnen ist, alle in dieser Richtung liegenden Maßregeln der Königl. Regierung jederzeit mit Freuden zu unterstützen bereit sein."

Aus Würtemberg den 4. Decbr. Was man längst als wahrscheinlich voraussah, das bildet sich nun zur Gewißheit aus. Sicherm Vernehmen nach hat der Papst unsere Bischofswahl nicht genehmigt, und unsere Regierung ist demnach die erste Deutsche, welche mit dem neuen Papst in Conflict geräth. Die Veranlassung, bei welcher, und die Ursache, aus welcher dies geschieht, giebt uns einen richtigen Maßstab zur Beurtheilung der kirchlichen Politik des Letztern. Ganz Europa, selbst der Protestantismus schmeichelte sich, das kirchliche System des Papstthums würde sich eben so ändern wie das staatliche. Die gegenwärtige Weigerung Roms, den längst gewählten neuen Bischof von Rottenburg anzuerkennen und zu bestätigen, beweist auf das deutlichste, was übrigens schon längst einzelne Züge im Leben des jetzigen Papstes ahnen ließen, daß derselbe weit entfernt ist, bei den Verhandlungen mit den Regierungen, namentlich den protestantischen, andern Grundsätzen zu folgen als seine Vorgänger.

München. — Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin wurde mit dem Erb=Prinzen am 3. December aus Hohenschwangau hier erwartet. — Ein Ministerial=Rescript vom 18. November erklärt, daß die Entscheidung entstehender Streitfragen über die religiöse Erziehung der Kinder, hinsichtlich welcher die zweite

Verfassungs-Beilage eine Ausnahmebestimmung nicht getroffen hat, zunächst der Geschäfts-Zuständigkeit der betreffenden Distrikts-Polizei-Behörde angehöre.

Oesterreich.

Wien, den 2. Dezbr Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rüßland hat gestern Abend die Rückreise von hier nach St. Petersburg angetreten.

Galizien.

Krakau den 2. December. (A. O. Z.) Die hiesige Polizeibehörde soll, wie man sich erzählt, durch die Verhaftung des angeblichen Johann Schubert an der Barrière von Zwierzyniec (Nr. 339) gehofft haben, die Enthüllung bedeutender Geheimnisse zu erlangen. Sein Entweichen hat sie aber in ihren Hoffnungen getäuscht. Für welche wichtige Person sie ihn halten mag, geht schon daraus hervor, daß sie den betreffenden Polizeikommissar Namens Scholz, durch dessen Schuld oder Unachtsamkeit dem angeblichen Schubert die Flucht gelang, sofort verhaften ließ und ihn so lange im Gewahrsam behalten will, bis der Flüchtling wieder eingebracht wird. Sie beschuldigt den erwähnten Scholz der Bestechlichkeit, indem sie sich darauf stützt, daß man in seinen Händen den Mantel des Flüchtlings, in dessen Tasche sich 700 Fl. befanden, gefunden habe. Das Gerücht bezeichnet den angeblichen Schubert als einen Haupttheilnehmer der neuen Verschwörung, die, wie man sich erzählt, gegen die Oesterreichische Regierung im Werke sein soll. Man sollte glauben, daß unter den jetzigen Verhältnissen jeder Gedanke an einen neuen Verschwörungsversuch unausführbar erscheinen müßte. Jenes Gerücht wird aber so oft und mitunter mit solcher Bestimmtheit mitgetheilt, daß man es doch für einigermaßen gegründet annehmen muß. Es erfüllt aber Jeden, der einige Theilnahme für die Polnische Nation hegt, mit Wehmuth, zu sehen, daß so viele Männer, die eines bessern Looses werth wären, sich unüberlegterweise einer Idee hinopfern, die jetzt viel zu schwach ist, um sich selbst zu behaupten.

Es wird jetzt in den meisten Salons von Wien mit einiger Bestimmtheit versichert, daß sich das schon vor vier Wochen mitgetheilte Gerücht, daß der Fürst Friedrich von Schwarzenberg die Sache des Grafen Montemolin zu der seinigen gemacht und sich nach Spanien gewendet habe, bestätigte.

Dem Vernehmen nach wäre man in der Wiener Staatskanzlei mit den bis jetzt aus London und Paris über die Einverleibung Krakaus eingegangenen diplomatischen Berichten so ziemlich zufrieden. (N. Kur.)

Aus Teschen schreibt man der Augsb. Allgem. Ztg.: „Die Einverleibung Krakaus in den Oesterreichischen Staatenbund wurde von vielen Bewohnern dieser Stadt insofern als ein Glück begrüßt, als jetzt doch Sicherheit und Friede in das vielbewegte Gebiet zurückkehrt, während die Stadt der Jagellonen eines der Emporien des steigenden Handelsverkehrs des Kaiserstaats werden wird. Thatsache ist, daß der Werth der Realitäten in Krakau schon jetzt um ein Drittel gestiegen ist, daß nicht die mindeste Störung der Ruhe sich gezeigt hat, und daß viele junge Bürgersöhne und Landleute aus dem Gebiete freiwillig in die Reihen der in Krakau garnisonirenden Regimenter getreten sind. Das Robotablösungspatent verursacht in Galizien die freudigste Stimmung; auch wird für das Volksschulwesen in neuester Zeit viel gethan; allenthalben werden Schullehrer mit gutem Auskommen angestellt, und so wird auch in geistiger Hinsicht den Landbewohnern unter die Arme gegriffen."

Frankreich.

Paris, den 4. Decbr. Vorgestern wurde im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ein Kabinets-Rath gehalten, in welchem Herr Guizot, wie die Presse berichtet, seinen Kollegen eine Abschrift von seiner Antwort auf die Anzeige von der Einverleibung Krakau's mitgetheilt haben soll. Die Revue Nouvelle, die zu amtlichen Quellen Zugang haben soll, enthält folgende Nachrichten: „Wir können versichern, daß keine Rede davon ist, das jetzige Kabinet vor der nächsten Zusammenkunft des Parlaments durch ein anderes zu ersetzen oder auch nur umzugestalten. Herr Guizot hat so eben, in der Zwischenzeit zwischen den Sessionen, ein großes diplomatisches Werk vollbracht. Er allein kann es vor den Kammern erläutern und nöthigenfalls vertheidigen. Ein anderer Irrthum des Publikums ist der Glaube, daß seit der Spanischen Sache keine Beziehungen zwischen den beiden Staatsmännern möglich seien, welche die auswärtigen Angelegenheiten Englands und Frankreichs leiten. Das traurige Ereigniß, welches sich in Polen zugetragen, hat gerade das Gegentheil bewiesen. Lord Palmerston hat zwar den Vorschlag einer Kollektiv-Demonstration, den unsere Regierung machte, nicht angenommen, aber er hat es sich angelegen sein lassen, ihr die Gründe seiner Weigerung in den angemessensten und aufs geschickteste und behutsamste abgefaßten Ausdrücken auseinanderzusetzen. Wenn er die Elemente einer neuen Politik vorzubereiten wünschte, die für uns in einer späteren Zeit nachtheilig werden könnte, so hat er doch wenigstens in seiner Antwort an den Französischen Gesandten den Aerger, von dem man ihn erfüllt glaubt, nicht durchblicken lassen. Es kann keinen Staatsmann unter seinen Gegnern geben, der nicht für sein Verhalten in der Krakauer Angelegenheit die Verantwortlichkeit auf sich nehmen würde. In diesem Punkt befindet sich die Französische Regierung, wenn wir recht unterrichtet sind, bei den Präliminarien. Sie wünscht eine Kundgebung ihrer Ansichten zu erlassen, die den Charakter einer „Akte" hätte, und Alles läßt uns glauben, daß Herr Guizot, der gleich den ersten Tag über den Geist entschieden war, jetzt emsig mit der Form beschäftigt ist. Es wird dies ein wirkliches Ereigniß sein, und es wird nicht lange auf sich warten lassen." Das Journal des Débats enthält heute zwei leitende Artikel über die Verhältnisse zwischen Frankreich und England. In dem ersten billigt es die jetzt vom Constitutionnel in dieser Hinsicht ausgesprochenen Gesinnungen, behauptet aber, die Gereiztheit zwischen den beiden Nationen, welche die Allianz in Gefahr gebracht habe, sei großentheils der Sprache der Oppositions-Presse zuzuschreiben, und meint, daß ohne diese vermuthlich die Spanische Vermählungs-Frage sehr wenig Aufregung in England verursacht haben würde. Der andere Artikel bezieht sich auf die neuesten Bemerkungen der Times und des Globe über die Haltung, welche diese Blätter dem Könige der Franzosen in den Spanischen und Krakauer Angelegenheiten beimessen. „Die Times", sagte das Französische ministerielle Blatt, in dieser Hinsicht, „scheuen sich nicht, den König ganz geradezu zu beschuldigen, sie machen sich zum Echo der gehässigsten Verläumdungen und behaupten, daß ohne Wissen Aller, des Volks, der Regierung und der Minister, der König, um die stillschweigende Einwilligung der unumschränkten Regierungen in die Ausführung seiner Pläne in Spanien zu erlangen, ihnen seine geheime Zustimmung zu der definitiven Aufhebung des Freistaats Krakau versprochen habe. Wir wollen dergleichen Lächerlichkeiten nicht die Ehre der Widerlegung anthun, aber mit Schmerz sehen wir ein so ernstes Blatt, wie die Times in so beklagenswerther Weise diese Behauptung von der persönlichen Regierung wieder hervorholen, welche die Parteien, nachdem sie so lange damit Mißbrauch getrieben, zuletzt selbst aufgaben, zumal als sie unter den hervorragenden Mitgliedern des Kabinets einen Mann wie Herrn Guizot sahen, dessen Talent, Muth und Hingebung für die Repräsentativ-Grundsätze stets aller Welt, Freunden wie Feinden, und vermuthlich auch der Englischen Presse, wenn sie darüber nachdachte, hinreichend schienen, um, wie man sagt, die Krone zu decken und laut für alle unter seiner Verwaltung vollbrachten Maßregeln die Verantwortlichkeit zu übernehmen."

Man spricht noch immer davon, daß Herr Guizot die drei Mächte zu einer Revision der Wiener Verträge durch einen Europäischen Congreß aufgefordert habe. Wäre dies der Fall und sollten sich die Mächte darin finden, so würde doch die Aufhebung Krakau's eine vollendete Thatsache bleiben.

Die Note des Lord Palmerston wird von der Quotidienne ziemlich streng beurtheilt. Lord Palmerston, sagt das legitimistische Blatt, protestirt dagegen, daß drei Mächte einen Vertrag gebrochen, den acht unterzeichnet haben, gesteht also implicite ein, daß alle acht sich zu einem Bruch des Vertrages hätten einigen können; es tadelt also nur die Form der Handlung, und nicht diese selbst, und proklamirt im Grunde nur das Recht des Stärkeren über den Schwächeren, womit er Europa die moralische Grundlage seines Beistandes, das Recht, das jeder Staat besitzt, nach ewig festen, unverletzlichen Gesetzen zu bestehen, raubt." Einen Erfolg erwartet die Quotidienne nicht von diesem Protest.

Aus Tours meldet man vom 28. Nov.: Die Behörde hat gestern eine Schwadron Jäger nach St. Maure abgehen lassen, um die Ruhe des Getreidemarkts dieser Stadt und die Freiheit des Verkaufs zu sichern. Auf das Verlangen der Behörde ist gestern ein Bataillon des 23. Linien-Reg. in Tours angekommen; eine Kompagnie ist gleich nach Chinon abgegangen.

Hr. Guizot hat noch keine Note in der Krakauischen Angelegenheit abgesendet, sondern nur durch die Gesandten provisorische Erklärungen abgeben lassen. Man sagt, Hr. Gnizot wolle einen Collektiv-Protest der Mächte, welche die Wiener Verträge mit unterzeichnet, namentlich Frankreichs, Spaniens, Portugals und Schwedens übergeben lassen. Man spricht hier auch von einem Europäischen Congreß zur Erledigung der Schweizer Angelegenheiten.

Der diesseitige Botschafter in London, Graf v. St. Aulaire, ist dort, trotz der bisherigen Differenzen, gut empfangen worden. — Es wird davon gesprochen, daß der Graf Bresson die Botschafterstelle in Wien übernehmen werde.

Die Gräfin Gurowska, Schwester des Königs von Spanien, ist von hier nach Brüssel zurückgereist.

Die Presse erklärt auf die Anfrage des Courrier français, ob sie zum Kriege rathe? „Nein; wir würden im Fall einer Kriegserklärung nicht nur die drei Mächte, sondern auch England gegen uns haben, das ganz andere Interessen verfolgt, als wir. Wir wollen, daß unsere Regierung in Folge der Verletzung der Wiener Verträge sich frei erkläre, um vorkommenden Falls nach Belieben handeln zu können.

Der Constitutionnel enthält heute wieder einen langen Artikel über die Krakauische Frage mit Anführung aller noch anderen schwebenden politischen Hauptfragen, z. B. über die Theilung des Türkischen Reichs.

Die Nachricht der Morning-Post, daß Lord Palmerston dem Grafen Montemolin einen Besuch abgestattet hat, macht hier Aufsehen. Die Personen der Gesandtschaft erklären dabei, daß Lord Palmerston diesen Schritt absichtlich gethan, um dem Prätendenten anzudeuten, daß die Englische Regierung keine Kriegsrüstungen auf Englischem Boden gegen Spanien dulden werde.

Die Presse sagt: „Wir hatten vorher gesagt, daß der Versuch, ein Loch in das Japanische Reich zu machen, sicher scheitern werde und unglückliche Folgen haben könne. Dies ist eingetroffen. Die Fregatte Kleopatra, das Admiralschiff des Hrn. Cecille und die beiden anderen Kriegsschiffe des Geschwaders sind in Japan eben so übel, als die Amerikaner im J. 1838, aufgenommen worden. Ueberall, wo man mit den Bewohnern des Landes in Verkehr treten wollte, stieß man auf Kanonen und bis an die Zähne bewaffnete Bataillone. Mehrere Landungen wurden kräftig angegriffen und zurückgewiesen. Die Zeitung von Hong-kong behauptet selbst, daß die Franzosen von der Japanischen Regierung ernste Beleidigungen erlitten haben. Die Hoffnung, daß daraus Folgen entstehen könnten, welche Frankreich nöthigen möchten, sich wie England China, Japan mit Gewalt zu öffnen, erklärt die Presse für voreilig.

In dem Hafen von Marseille liegen gegenwärtig 53 Getreideschiffe, von denen 20 aus Italien und Malta, 13 aus der Türkei, 3 aus Aegypten und 17 aus Rußland (Odessa) kamen. Es ist eine ungeheure Masse Brodkorn in Marseille angekommen, und dennoch dauern die Unruhen wegen der Theuerung fort. Am 28 Nov. war in Boulogne wieder die bewaffnete Macht nöthig, um einem Kaufmann Schutz zu verleihen, damit er 500 Schaafe und 60 Ochsen nach England einschiffen konnte, woran man ihn mit Gewalt verhindern wollte. — In dem Indre- und Loire-Departement sind bereits 85 Männer und 5 Frauen wegen der Theuerungsunruhen verhaftet worden.

Die Corvette Camille hat an der Angola-Küste 2 Brasilianische Sklavenschiffe aufgebracht.

Gestern traf hier über Marseille die Post aus Indien ein.

Die Spanischen Zeitungen sprechen viel von den Carlistischen Banden in den Nordprovinzen. Das Feldgeschrei derselben ist: Es lebe Karl VI.; nieder mit der Reaktion, weg mit den Franzosen! Außer dem Gefecht bei Bannólas am 21. Nov., wo 2 Compagnien des Regiments von Valencia auf 300 Carlisten stießen, ist indeß noch nichts vorgefallen.

Großbritannien und Irland.

London den 2. Decbr. Die Times lenken heute entschieden ein, um eine Annäherung an Frankreich wieder möglich zu machen, und besprechen in einem leitenden Artikel nochmals die Spanische Frage, um zu zeigen, daß diese kein Hinderniß für die Verfolgung einer gemeinschaftlichen Politik der beiden Mächte in der Krakauer Angelegenheit sei. Sie gehen dabei von Voraussetzungen aus, die im Widerspruch mit den Angaben ministerieller Blätter stehen, denn sie bestreiten die Annahme der Morning Chronicle, daß die Montpensiersche Heirath an sich als eine Verletzung des Utrechter Vertrages zu betrachten sei, und Lord Palmerston dieselbe auch als solche in seiner Note an die Französische Regierung behandelt habe. Die Times erklären ausdrücklich, daß, trotz der Zusammenkünfte Lord Palmerston's mit dem Grafen von Montemolin, der Erstere diesen doch nicht als den legitimen Thronerben Spaniens anerkenne. Hieraus folgern die Times, wie in der Spanischen Frage für England nichts mehr zu thun sei, nachdem es gegen die Französischen Heiraths-Intriguen und gegen die möglichen Uebergriffe Frankreichs in Spanien protestirt habe, denn ob die Nachkommen des Herzogs von Montpensier den Spanischen Thron besteigen werden oder nicht, bliebe der Zukunft überlassen, für welche England sich vollkommen freie Hand bewahrt habe. Gegenwärtig hätte man wichtigere Dinge zu thun, als durch die Spanische Frage, die auf sich beruhen könne, die auswärtige Politik Englands stören zu lassen. Englands und Frankreichs offenbare Pflicht und Interesse sei jetzt, eine gemeinschaftliche Politik gegenüber den nordischen Mächten zu verfolgen, und ihre Aufgabe bestehe in Ausführung von vier Punkten, nämlich die Pläne Rußlands im Osten zu überwachen, Oesterreich wo möglich von dem Einflusse Rußlands loszumachen, Preußen zu veranlassen, seine Stellung unter den intelligenten Mächten Europa's zu nehmen, um der Macht im Norden zu widerstehen, und endlich zwischen den beiden großen constitutionellen Nationen so viel als möglich die frühere Harmonie wiederherzustellen.

Das mit Beschlag belegte Schiff „Glenelg“ wurde vorgestern durch drei Dampfschiffe von Gravesend nach Blackwall geschleppt, wo es jetzt vor Anker liegt. Wenn dasselbe sammt den zwei andern saisirten Schiffen, „Monarch“ und „Neptun“, welche zusammen den Haupt-Bestandtheil des Geschwaders bilden sollten, auf welchen Flores seine angeworbenen Truppen nach Central-Amerika bringen wollte, zur Confiscation verurtheilt wird, was fast unzweifelhaft ist, so werden die Pläne des Generals Flores gegen die friedliche Republik Ecuador schwerlich zur Ausführung gelangen können. Der Globe theilt mit, daß sich am Bord des „Glenelg“, welcher zum Flaggenschiff der Expedition bestimmt, etwa 250 sogenannte Auswanderer, d. h. für die Expedition angeworbene Soldaten, und 8 Offiziere befinden.

Der Französische Botschafter, Graf von St. Aulaire, ist hier wieder eingetroffen.

Die Wochenblätter widmen der Krakauer Angelegenheit natürlich auch einen Theil ihrer Spalten. Die „Britannia“ erklärt die aus dem Wiener Vertrage gegen die Aufhebung der Unabhängigkeit Krakaus hergenommenen Argumente für praktisch unhaltbar. Alle Verträge müßten den Umständen und der Zeit weichen, und für Krakau sei es vielleicht am besten, anstatt einer scheinbaren Selbstständigkeit in steter Furcht zu genießen, ganz unter die Oesterreichische Regierung zu gelangen. Daß Frankreich den Vorgang werde zur Herstellung des Einvernehmens mit England und seinen Zwecken zu benutzen suchen, sei wahrscheinlich genug. Schon sprächen die Franzosen von der Herstellung Hüningens und Verstärkung ihrer Grenzen, was eine weit ernstere Drohung für Europa sein würde als eine Aenderung mit Krakau, gegen welche vom Englischen Kabinet einzuschreiten thöricht wäre.

Als die Nachricht zuerst in den Zeitungen erschien, daß Lord Palmerston einer der Ersten gewesen sei, welche den Grafen von Montemolin besuchten, wollte man das Faktum nicht glauben. Seitdem aber ist dieser Besuch von Sr. Königl. Hoheit förmlich erwiedert worden und eine Unterredung von einer Stunde Dauer hat in Palmerston's Privatwohnung stattgefunden. Es ist nicht glaublich, daß der auswärtige Minister Englands sich sollte dazu bereit finden lassen, eine Insurrektion gegen den Thron eines verbündeten Souverains zu unterstützen, den er selbst zuerst anerkannt und vertheidigt hat, aber jene Unterredung ist doch darauf berechnet, die Gerüchte hinsichtlich des beabsichtigten Karlisten-Aufstandes in Spanien zu verstärken, und Lord Palmerston scheint nicht abgeneigt, Frankreich jene Politik zu vergelten, welche vor 125 Jahren Alberoni und Dubois auf Kosten Englands und des Hauses Hannover befolgten, und welche darin besteht, mit den respektiven Prätendenten der beiden Kronen zu kokettiren. Die einzig Getäuschten in dieser Angelegenheit sind die unglücklichen Prätendenten selbst. Bei etwas mehr Klugheit und Willfährigkeit hätte der Graf von Montemolin seine Cousine heirathen können, und es kann jetzt keinen Staatsmann in Europa geben, der nicht bedauerte, daß ein solches Arrangement nicht zu Stande gebracht worden ist.

Im Hafen von Coruna liegt eine Englische Fregatte vor Anker. Der Befehlshaber läßt jeden Abend die Hymne Riego's, die gegenwärtig in Spanien verpönt ist, am Bord erklingen, ein Umstand, der den dortigen Behörden zum Aergerniß gereicht.

Schweiz.

Schweizer Blätter schreiben: In Zürich wurde die Preßklage des dortigen Bürgermeisters Dr. Furrer gegen die „Eidg. Ztg.,“ welche ihn verdächtigt hatte, letztes Jahr als Präsident der Tagsatzung beim Ziehen des Looses unehrlich verfahren zu sein, vor dem Obergericht verhandelt. Herr Otto Schultheß wurde der Verleumdung schuldig erkannt und gegenüber einem Antrage auf schärfere Strafe mit Mehrheit zu 4 Tagen Haft und 160 Fr. Buße verurtheilt.

Basel. — Die Gerüchte über Vorrücken der Französischen Truppen längs der Schweizer-Grenze haben sich in den letzten Tagen neuerdings verbreitet. Der Courrier Suisse macht in seinem Blatte vom 1. December darauf aufmerksam, und gleichzeitig meldet die Helvetie, daß nach Coutavon, $1\frac{1}{2}$ Stunden von der Berner-Grenze, 50 Mann in Quartier kommen. Man versichert, daß obige Gerüchte in Genf große Beunruhigung erweckt haben. Herr Rilliet Constant begab sich nach Lausanne und soll von da nach Bern gereist sein, um hierüber gehörigen Orts Rücksprache zu nehmen.

Genf. — Die Französischen Truppen, die an der Grenze sind, schicken sich an, da ihre Winterquartiere aufzuschlagen und die zu Lyon im Depot sich befindenden Soldaten sollen ihren im Kreise Ger stationirten Compagnieen nachfolgen.

Graubündten. — Auch dieser Kanton hat nun ein Freischaaren-Gesetz. Der Große Rath hat während dieser Session ein solches berathen und erlassen. Ein Jahr Gefängniß nebst einer Buße von 600 Fl. sind das Maximum der Strafe.

Italien.

Rom den 24. Nov. (A. Z.) Der heilige Vater hat ein allgemeines Jubiläum ausgeschrieben; dasselbe wird zu St. Johann im Lateran und bei Sancta Maria Major begangen und währt drei Wochen, vom zweiten Adventsonntage oder dem 6. December bis zum 27sten d. M. oder dem Feste des Apostels St. Johannes. Die damit verbundenen Indulgenzen (plenissima omnium peccatorum indulgentia) können aber unter Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen (zweimal Kirchenbesuch und Andacht, dreimal Fasten, Almosengeben, Beichte und Empfang des heiligen Abendmahls) gleichzeitig auch außer Rom erlangt werden, und sie sind selbst den Seefahrern und Reisenden, wenn sie nach ihrer Rückkehr sich des allgemeinen Ablasses theilhaftig machen wollen, oder anders Verhinderten vorbehalten. Das apostolische Ausschreiben ist vom 20. Nov. und vom Kardinal Lambruschini unterzeichnet.

Neapel den 17. Novbr. Es soll hier aus Malta auf Privatwege die Nachricht eingegangen sein, daß der Regentschaft von Tunis ein Angriff auf Veranlassung der Pforte drohe und man sich dort darauf ernstlich vorbereite; in der That erscheint es gar nicht unmöglich, daß die Abwesenheit des neuerungssüchtigen und Französisch gesinnten Pascha's dazu ermuthigt habe. Unverbürgter als diese ist wohl die gleichzeitige ähnliche Nachricht, daß Muhammed-Ben-Abdallah, genannt Bu-Maza (d. h. der Ziegenfreund), im Bunde mit Abd-el-Kader selbst, plötzlich wieder aufgetaucht und mit der Connivenz des Marokkanischen Grenzstammes der Zekkara über die Franzosen, namentlich über Abtheilungen, die unter dem Befehle des Generals Cavaignac stehen, hergefallen sei, daß diese von den nicht unbedeutenden Streitkräften des Emirs und seines Gehülfen, worunter nicht wenig regulaire Infanterie und besonders Reiterei sich befunden haben sollen, nicht blos zurück gedrängt worden seien, sondern auch in mehreren Gefechten auf dem Wege nach Tlemcen und Dschemma Ghazaouat starke Schlappen erhalten haben.

Rußland und Polen.

Warschau, den 30. Novbr. In Betreff des Verkehrs der Grenzbewohner mit dem angrenzenden Auslande ist in Folge eines Kaiserl. Ukases eine nicht ganz unbedeutende Erleichterung eingetreten. Bisher wurden Personen, die wegen dringender Angelegenheiten die Grenze überschreiten mußten, nur Reise-Erlaubniß-Karten, auf drei Tage gültig, ertheilt. Nachdem diese Einrichtung schon viele Jahre hindurch bestanden, gelangte die Regierung doch zu der Ueberzeugung, daß jene 3tägige Frist zu kurz sei, als daß besonders Geschäftsleute in derselben ihre Angelegenheiten im benachbarten Auslande genügend zu besorgen im Stande wären. Letzteres erwägend, hat jener Ukas die Bezirksobersten bevollmächtigt, auf 8 Tage gültige Legitimationskarten zu ertheilen, unter übrigens gleichen Bedingungen, als bei den 3tägigen. — Die Eröffnung der Eisenbahn von hier bis Czenstochau hat den Weg nach Breslau um ein bedeutendes verkürzt. Die hiesige General-Post-Direktion hat daher bekannt gemacht, daß zur Herstellung einer geschwinderen Communication mit Breslau von Czenstochau über Lublinitz bis Oppeln eine tägliche Cariolpost eingerichtet worden sei. Die jetzt eröffnete Bahn bis Czenstochau ist ein Theil der im Bau begriffenen Warschau-Wiener Bahn.

Vermischte Nachrichten.

Nach der neuesten Nummer des Posener Amtsblatts (No. 49) ist der bei dem hiesigen Königl. Polizei-Direktorium angestellte Polizei-Secretair Herr Heyer zum Polizei-Assessor ernannt worden.

Vom Niederrheine den 28. Nov. Die Kieler Professoren fahren fort, in den Kämpfen die ehrenwerthesten Gesinnungen durch Thaten zu bewahrheiten. Eben erst haben uns die Zeitungen berichtet, daß Professor von Madai, wie er früher als Professor in Dorpat gegen Russische Maßregeln durch freiwilliges Aufgeben seiner Stelle protestirte, so jetzt einen Ruf nach Halle, seiner Vaterstadt ausgeschlagen hat, wo er den durch Keller's Abgang erledigten wichtigen Lehrstuhl der Pandecten einnehmen sollte. Derselbe Grundsatz wie ihn, sein neues Vaterland in den Zeiten der politischen Bedrängniß nicht zu verlassen, hat neuerdings auch seinen Collegen, den geistvollen Historiker Droysen, bewogen, einen so ehrenvollen wie annehmlichen Ruf nach Jena abzulehnen, wo man den altersmüden Luden durch ihn zu ersetzen wünschte. So tritt, Gott Lob! auch im Gelehrtenreiche das Gedächtniß der Zeiten immer mehr zurück, in denen das armselige ubi bene, ibi patria Geltung hatte.

Beim Abdruck des Krakauer Besitzergreifungspatentes haben sämmtliche Französische Blätter, „Moniteur", „Messager", und „Débats" nicht ausgenommen, einen unerhörten Verstoß gegen den Gothaischen Kalender begangen. Sie lassen das Patent mit den Worten beginnen: «Nous Ferdinand d'Este,» — eine etwas zu „buchstäbliche" Uebersetzung von „Ferdinand der Erste."

Zu welchen Mitteln jetzt die Schullehrer greifen, um ihre Existenz zu sichern, zeigt ein Heirathsgesuch in der Breslauer Zeitung, wonach ein solcher, auf einem Dorfe vokationsmäßig angestellt, 25 Jahr alt, von nicht unangenehmen Aeußern, nicht unbemittelt, eine Lebensgefährtin mit 3—400 Thlr. sucht. Wir wünschen zu einer solchen Acquisition ihm hiermit Glück. —

Präsident Scheller in Frankfurt findet das neue Criminalverfahren in Berlin sehr gefährdend für die Rechtssicherheit, und hebt besonders hervor, daß dem neuen Institut zu seiner Vollendung die volle Oeffentlichkeit fehle.

Am 1. d. M. ist Ludwig Walesrode von Graudenz in Königsberg eingetroffen und von seinen Freunden empfangen worden.

Der „Lancaster Guardian" berichtet über einen jungen Riesen in dortiger Gegend, einen ländlichen Arbeiter, dem Kirchspiele Kirkby in England angehörend, der, erst 15 Jahr alt, bereits 6 Fuß 2 Zoll groß ist und ein Gewicht von 13 Stein (über 200 Pfund) hat.

In St. Petersburg ist jetzt auch eine Art von Städte-Ordnung in's Leben getreten. Ob sie befolgt und gehörig benutzt wird, muß die Zukunft zeigen.

Der bekannte Chemiker Liebig in Gießen, der neuerlich durch seine Arbeiten für den Ackerbau und besonders in der Düngerlehre sich einen Namen, namentlich in England erworben, hat einen gewichtigen Gegner gefunden. Der Geh. Hofrath Schulze in Jena hat in einer Schrift: Thaer oder Liebig? zu beweisen gesucht, daß die Ackerbautheorie Liebigs grundfalsch sei, und daß er dadurch auf die landwirthschaftliche Bildung verderblich einwirke.

Der schreckliche Sturm, welcher am 11. Nov. die Havannah verwüstete, ist am nämlichen Tage an den Küsten von Florida fühlbar gewesen, wo er die größten Verheerungen angerichtet hat. Die kleine Key-West ist gänzlich verwüstet und alle Häuser der Stadt sind, mit Ausnahme von sechs, zerstört. Das Dachwerk der Mauth und jenes des Marine-Spitals wurden fortgerissen. Der Verlust des Eigenthums der Regierung wird auf 300,000 Dollars geschätzt. Viele Personen ertranken oder wurden durch den Einsturz der Gebäude getödtet.

Von den Hrn. Cabrié und Neuburger in Paris wird eine neue Art Oel-Lampe angefertigt, die viel Glück macht und alle anderen bisher gekannten verdrängt. Sie führt die Benennung Solair-Lampe und hat nur einen Oel-Recipienten und einen Docht und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie vermöge eines äußeren Luftzuges eine vollkommene Verbrennung und ein, dem Gaslicht an Helle fast gleichkommendes Licht gewährt. Die schon etwas früher von den Hrn. C. und N. angefertigten Lampen der Art waren mehrfach unvollkommen und leisteten nicht, was sie sollten. Erst bei den seit Kurzem von ihnen fabricirten zeigen sich alle Schwierigkeiten überwunden. Die Hrn C. und N. haben besonders wegen dieser Verbesserung der Lampen eine goldene Medaille von der Jury der letzten Ausstellung erhalten.

Einen Chinesischen Leichenzug schildert der Graf v. G. in der „Allg. Ztg.": Derselbe kündigte sich durch den schauderhaften Lärm chinesischer Musik an. Begleitet von der gehörigen Anzahl Laternen, Fahnen, Tischchen mit Speisen für den Todten, wurde der Sarg (aus einem ausgehöhlten Baum bestehend und mit einem rothen Tuch bedeckt) einhergetragen; an der Seite gingen sechs Verwandte in weißen Trauerkleidern, und von ihrem Schmerz dermaßen gebeugt, daß sie den Oberkörper ganz wagerecht trugen. In der Hand führten sie einen weiß umwickelten Stab. Sie zogen nicht weinend, sondern brüllend daher. Hintennach wakkelten die Weiber in ähnlicher Verzweiflung, „bleich, mit aufgelöstem Haar", ebenfalls in Weiß und von Dienerinnen unterstützt. Ich fühlloser Mensch mußte lächeln, tröstete mich indeß über meine unziemliche Heiterkeit, als ich die Leidtragenden später sehr gefaßt wiederkehren sah. Es ist nicht besonders ernst gemeint mit diesem heulenden Jammer, welcher oft sogar von gemietheten Leuten dargestellt wird.

Am vorvergangenen Sonnabend (28. Nov.) und Sonntag ereignete sich in Homburg, daß ein Rentier aus Straßburg 150,000 Frs. beim trente-un gewonnen und auch wieder verloren hat, letzteres, ohne seiner Familie Gehör zu schenken, die ihn gerne vom Spieltische fern gehalten hätte.

Handels-Saal in Posen.

Marktpreise am 9ten December 1846.

Weizen	à 2 Rtlr.	$22\frac{1}{2}$ Sgr.	bis 3 Rtlr.	— Sgr.	pro Viertel	nach Qualität.
Roggen	à 2 „	20 „	„ 2 „	25 „	dto.	dto.
Gerste	à 2 „	5 „	„ 2 „	$12\frac{1}{2}$ „	dto.	dto.
Hafer	à 1 „	$7\frac{1}{2}$ „	„ 1 „	10 „	dto.	dto.
Buchweizen	2 „	— „	„ 2 „	5 „	dto.	dto.

8 Viertel = 9 Berl. Scheffel nach der hiesigen Usance.

Die Tonne Spiritus 120 Qu. 80 % Tr. $24\frac{1}{2}$ Rtlr. bis $24\frac{3}{4}$ Rtlr. in loco in Quantitäten.

Gold- und Silberwaaren-Auktion.

Freitag den 11ten December Vormittags von 10 Uhr ab sollen im Auktions-Lokal Friedrichs-Straße No. 30. mehrere im Versatz befindliche Gegenstände von Gold und Silber, wobei ein Collier von feinem Gold mit 19 Amethysten, Taxwerth 75 Rthlr. 12 Sgr. 10 Pf., gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Anschütz.

Da durch die Aufforderung Einer Hochlöblichen General-Landschaft zu Posen, d. d. 1. August 1846, die auf dem Gute Sędziny, Kreis Samter, Regierungs-Bezirk Posen, eingetragenen vierprozentigen Pfandbriefe, und zwar:

Nro. $\frac{99.}{1670.}$ über 50 Rthlr.

„ $\frac{101.}{3956.}$ „ 25 „

gekündigt, bis dato aber an dieselbe nicht abgeliefert worden sind, so bitte ich als Theilnehmer an der Löschung derselben im Hypothekenbuche des oben erwähnten Guts, daß die Inhaber ihrer, des Schleunigsten dieselben an die Kasse der General-Landschaft hier einreichen möchten, wogegen sie von derselben anderweitige vierprozentige Pfandbriefe zu jeder Zeit in Empfang nehmen werden. Ich mache die Herren Inhaber der quaest. Pfandbriefe auf die Bekanntmachung vom 1. August 1846 aufmerksam, wornach gegen dieselben die gesetzliche Androhung im Nichtbefolgungsfalle in Erfüllung gehen würde.

Posen, den 22. November 1846.

M. Prusimski.

(Beilage.)

Aufkündigung der Posener $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefe.

Mit Hinweisung auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. April 1842 (Gesetz-Sammlung Nr. 14. pro 1842) setzen wir die Inhaber der Posener $3\frac{1}{2}$prozentigen Pfandbriefe in Kenntniß, daß bei der heutigen vorschriftsmäßig erfolgten Loosung der in termino Johanni 1847 zum Tilgungsfonds erforderlichen $3\frac{1}{2}$prozentigen Pfandbriefe nachstehende Nummern gezogen worden:

Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisations	Gut.	Kreis.
		A. Ueber 1000 Rthlr.	
9	555	Baborowko	Samter
18	861	Brody	Buk
9	577	Bzowo	Czarnikau
1	41	Bojanice	Fraustadt
12	1518	Brześnica	Schrimm
8	1622	Chwalkowo	Kröben
20	757	Chrzan	Wreschen
11	1224	Drzęczkowo	Fraustadt
16	173	Dąbrowa	Bomst
12	1374	Grąblewo	Buk
2	1033	Jaraczewo	Schrimm
10	221	Jankowice	Posen
1	1072	Kruchowo	Mogilno
8	140	Kobylniki	Kosten
15	881	Kromolice	Krotoschin
7	1554	Kąsinowo	Samter
1	509	Kuchary	Pleschen
7	354	Kembłowo	Wreschen
12	505	Lubosz	Birnbaum
7	302	Łukowo	Obornik
1	588	Mysląkowo	Mogilno
1	1233	Mączniki	Schroda
25	710	Ociąż I. et II.	Adelnau
26	711	dto.	dto.
11	940	Pudliszki	Kröben
13	253	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke)	Fraustadt
9	1581	Wróblewo	Samter
29	480	Zakrzewo	Kröben
6	726	Zrenica	Schroda
		B. Ueber 500 Rthlr.	
14	153	Brzostownia	Schrimm
23	117	Chobienice	Bomst
54	615	Chrzan	Wreschen
5	1039	Czachory	Adelnau
11	981	Dzwonowo	Wągrowiec
20	1310	Dobrojewo	Samter
8	18	Dąbrowa	Wągrowiec
10	714	Fabianowo	Pleschen
7	33	Grzymysławice	Wreschen
25	812	Gay	Samter
10	39	Kotowiecko	Pleschen
15	1094	Kurowo et Gniazdowo	Adelnau
12	874	Lubinia wielka (groß)	Pleschen
15	1298	Orzeszkowo	Birnbaum
13	665	Posadowo	Buk
40	793	Pudliszki	Kröben
7	344	Rokossowo	dto.
9	752	Sowina kościelna	Pleschen
6	1238	Starogród	Krotoschin
16	1007	Sarbinowo	Wągrowiec
11	1045	Szelejewo	Krotoschin
6	1426	Słupia wielka (groß)	Schroda
7	1220	Wola czewujewska I. et II.	Mogilno
11	539	Węgorzewo	Gnesen
10	243	Wrotkowo	Krotoschin
5	1194	Wieczyn	Pleschen
34	208	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke)	Fraustadt
14	840	Wolenice	Krotoschin
32	358	Zakrzewo	Kröben
		C. Ueber 200 Rthlr.	
8	456	Bożejewice	Schubin
34	1199	Brodowo	Schroda
5	442	Bednary	dto.
38	152	Chobienice	Bomst
15	1130	Domasław mały (klein)	Wągrowiec
64	754	Jaraczewo	Schrimm
98	595	Kobylniki	Kosten
11	1161	Kuczkowo et Chrzanowo	Pleschen
4	941	Kęszyce	Adelnau
35	769	Kruchowo	Mogilno
54	514	Lubasz	Czarnikau
39	743	Łagiewniki	Krotoschin
9	748	Miedzianowo	Adelnau
17	2	Modliszewko	Gnesen
9	1138	Popowo Ignacewo	dto.
42	694	Pudliszki	Kröben
30	103	Siemianice	Ostrzeszów (Schildberg)
15	869	Solacz	Posen
17	676	Sowina kościelna	Pleschen
10	33	Stołężyn	Wągrowiec
11	34	dto.	dto.
19	823	Sarbinowo	dto.
9	494	Ustaszewo	dto.
35	1176	Wroblewo	Samter
19	1218	Wargowo	Obornik
75	243	Wilkowo niemieckie (Deutsch Wilke)	Fraustadt
35	893	Wonieść vel Woyniec	Kosten
64	345	Zakrzewo	Kröben
33	560	Zrenica	Schroda
37	944	Zakrzewo	Pleschen
38	945	dto.	dto.
		D. Ueber 100 Rthlr.	
55	486	Bzowo	Czarnikau
18	478	Bieganowo	Schroda
127	623	Chrzan	Wreschen
128	624	dto.	dto.
47	969	Chwalibogowo	dto.
24	1008	Ceradz nowy	Samter
20	996	Chrustowo	Wreschen
39	1280	Kąsinowo	Samter
5	93	Kleszczewo	Fraustadt
20	952	Kurowo et Gniazdowo	Adelnau
19	756	Lwowek (Neustadt)	Buk
31	5	Modliszewko	Gnesen
30	1099	Marcinkowo dolne	Mogilno
38	276	Noweogrody (Neue Gärte)	Fraustadt
30	1190	Orzeszkowo	Birnbaum
73	875	Pogrzybowo	Adelnau
74	876	dto.	dto.
61	727	Pudliszki	Kröben
20	1110	Paryż	Wągrowiec
21	641	Posadowo	Buk
29	846	Recz	Wągrowiec
17	232	Sokolniki małe (klein)	Samter
47	98	Siemianice	Ostrzeszów (Schildberg)
39	651	Urbanowo	Buk
40	652	dto.	dto.
21	761	Wolenice	Krotoschin
28	1365	Wargowo	Obornik
22	317	Wrotkowo	Krotoschin
28	581	Węgorzewo	Gnesen
13	1095	Wiewiorczyn	Mogilno
42	609	Zrenica	Schroda
		E. Ueber 40 Rthlr.	
78	1030	Bzowo	Czarnikau
15	981	Bednary	Schroda
48	1632	Brzesnica	Schrimm
97	631	Czerwonawieś (Rothdorff)	Kosten
98	632	dto.	dto.
142	1148	Chrzan	Wreschen
34	40	Dąbrowa	Wągrowiec
31	540	Grzymysławice	Wreschen
37	1566	Gołanice (Golmitz)	Fraustadt
31	1389	Kurowo et Gniazdowo	Adelnau
24	1229	Lwowek (Neustadt)	Buk
51	7	Modliszewko	Gnesen
36	298	Owieczki	dto.
39	301	dto.	dto.
41	303	dto.	dto.
45	307	dto.	dto.
20	1060	Odrowąż	dto.
103	1321	Pogrzybowo	Adelnau
27	1526	Paryż	Wągrowiec
28	1527	dto	dto.
29	1547	Pacholewo	Oboriik
37	1605	Rudki	Samter
13	867	Strykowo	Posen
14	868	dto.	dto.
15	869	dto.	dto.
9	1261	Sołacz	dto.
24	1232	Wolenice	Krotoschin
79	1375	Wonieść vel Woyniec	Kosten
75	1702	Wroblewo	Samter
69	1439	Zakrzewo	Pleschen
124	899	dto.	dto.
		F. Ueber 20 Rthlr.	
40	811	Bobrowniki A.	Ostrzeszów (Schildberg)
37	876	Czarnysad	Krotoschin
38	771	Chrustowo	Wreschen
50	902	Czermino	Pleschen
67	705	Drzęczkowo	Fraustadt
27	251	Gostyn II.	Kröben
99	432	Mysląkowo	Mogilno
100	433	dto.	dto.
125	668	Pogrzybowo	Adelnau
126	669	dto.	dto.
36	861	Paryż	Wągrowiec
110	139	Siemianice	Ostrzeszów (Schildberg)
51	356	Siedmiorogowo	Krotoschin
29	283	Wrotkowo	dto.
39	384	dto.	dto.
6	391	Węgry II.	Adelnau
88	1032	Wroblewo	Samter
99	723	Wonieść vel Woyniec	Kosten
86	781	Zakrzewo	Pleschen

Indem wir die vorstehenden Pfandbriefe hiermit kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, in koursfähigem Zustande solche nebst den dazu gehörigen Zinskoupons von Weihnachten d. J. ab, schon in dem pro Weihnachten c. bevorstehenden Zinsen-Auszahlungs-Termine bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots, an unsere Kasse, gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Rekognition, einzuliefern und demnächst den Nennwerth der eingelieferten Pfandbriefe in baarem Gelde am 2. Juli 1847. zu erheben.

Hierbei werden gleichzeitig die Inhaber der in den früheren Terminen gezogenen, bis jetzt aber noch nicht eingelieferten $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefe, an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür erinnert, und zwar:

Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisations	Gut.	Kreis.	Pfandbriefs-Betrag. Rthlr
		A. Pro Termino Weihnachten 1842.		
39	739	Jankowice	Posen	40
56	80	Stołężyn	Wągrowiec	40
		B. Pro Termino Johanni 1843.		
48	72	Stołężyn	Wągrowiec	40
66	93	Kotowiecko	Pleschen	20
		C. Pro Termino Weihnachten 1843.		
31	1019	Pogrzybowo	Adelnau	500
27	1272	Mierzewo	Gnesen	40
55	79	Stołężyn	Wągrowiec	40
28	696	Sololniki (klein)	Samter	40
28	593	Lwowek (Neustadt)	Buk	20
83	582	Pudliszki	Kröben	20
		D. Pro Termino Johanni 1844.		
13	211	Gostyn II.	Kröben	1000
3	454	Zakrzewo	dto.	1000
24	511	Lubasz	Czarnikau	500
16	249	Zalesie	Kröben	500
7	455	Bożejewice	Schubin	200
37	151	Chobienice	Bomst	200
22	280	Szymankowo	Obornik	200
29	3	Modliszewko	Gnesen	100
37	165	Ziemnice	Kosten	100
46	70	Stołężyn	Wągrowiec	40
155	273	Wilkowo (Deutsch Wilke)	Fraustadt	20
		E. Pro Termino Weihnachten 1844.		
1	1214	Drzęczkowo	Fraustadt	1000
33	1198	Brodowo	Schroda	200
72	783	Jaraczewo	Schrimm	100
26	712	Brzostownia	dto.	40
16	2159	Dębowałęka II.	Fraustadt	40
18	1624	Połażejewo	Schroda	40
50	74	Stołężyn	Wągeowiec	40
28	1483	Wieczyn	Pleschen	40
17	1103	Łęg	dto.	20
		F. Pro Termino Johanni 1845.		
14	1603	Brodowo	Schroda	1000
1	2355	Kiekrz	Posen	1000
1	686	Ociąż I. u. II.	Adelnau	1000

Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisations	Gut.	Kreis.	Pfandbriefs-Betrag. Rthlr.
1	2397	Twardowo	Pleschen	1000
6	1859	Łęg	Schrimm	500
6	1914	Ostek	Adelnau	500
11	1249	Pacholewo	Obornik	500
10	1001	Sarbinowo	Wągrowiec	500
7	1968	Wyszki	Pleschen	500
10	1678	Kempa	Samter	200
32	1790	Krosna	Schrimm	200
9	830	Mieleszyn	Gnesen	200
7	1743	Olbrachcice	Fraustadt	200
5	762	Solacz	Posen	200
19	2111	Wszołów	Pleschen	200
46	2193	Bożejewice	Schubin	100
23	1255	Domasław (klein)	Wągrowiec	100
14	2059	Goluń	Schroda	100
21	1885	Jarosławiec	dto	100
14	1806	Łośniec	Wągrowiec	100
13	1979	Olbrachcice (Ulbersdorff)	Fraustadt	100
147	1153	Chrzan	Wreschen	40
50	1576	Kossowo	Kröben	40
61	2319	Krosna	Schrimm	40
25	2481	Ławki	Mogilno	40
49	1922	Orzeszkowo	Birnbaum	40
383	1800	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	40
27	1482	Wieczyn	Pleschen	40
54	556	Brody	Buk	20
280	1190	Leszno (Lissa)	Fraustadt	20
36	1282	Młynów	Adelnau	20
38	710	Mączniki	Schroda	20
33	1851	Staw	Wreschen	20

G. Pro Termino Weihnachten 1845.

17	2637	Działyn	Gnesen	1000
1	2505	Gembice	Czarnikau	1000
1	1313	Zakrzewo	Pleschen	1000
11	1254	Czermino	dto.	500
24	2432	Działyn	Gnesen	500
19	1309	Dobrojewo	Samter	500
8	2344	Góra	Posen	500
14	269	Szymankowo	Obornik	500
7	1427	Słupia wielka	Schroda	500
31	640	Brody	Buk	200
22	1026	Czermino	Pleschen	200
103	575	Chrzan	Wreschen	200
18	1144	Dzierzanowo	Krotoschin	200
160	1803	Pogrzybowo	Adelnau	200
18	1549	Skoraszewice	Kröben	200
33	2185	Łośniec	Wągrowiec	100
10	2555	Sadowie	Adelnau	100
49	1588	Szelejewo	Krotoschin	100
65	1718	Brodowo	Schroda	40
146	1152	Chrzan	Wreschen	40
33	2149	Dębowałęka I.	Fraustadt	40
83	1255	Jaraczewo	Schrimm	40
224	1869	Lissa	Fraustadt	40
225	1870	dto.	dto.	40
227	1872	dto.	dto.	40
17	2295	Łubonia	dto.	40
28	1965	Młynów	Adelnau	40
40	2609	Mszyczyn	Schrimm	40
99	1317	Pogrzybowo	Adelnau	40
42	2021	Góra	Posen	20
27	592	Lwowek (Neustadt)	Buk	20
19	1596	Łubonia	Fraustadt	20
49	1894	Mszyczyn	Schrimm	20
24	1300	Oborzysko	Kosten	20
24	967	Polajejewo	Schroda	20
31	573	Sowina kościelna	Pleschen	20
35	571	Taczanowo	dto.	20
48	1074	Wargowo	Obornik	20
100	724	Wonieść vel Wojniec	Kosten	20
27	1735	Zakrzewo	Gnesen	20

H. Pro Termino Johanni 1846.

2	2752	Jaworowo	Gnesen	1000
1	867	Kromolice	Krotoschin	1000
1	2275	Piechanin	Kosten	1000
7	460	Pieganowo	Schroda	500
25	2433	Działyn	Gnesen	500
10	980	Dziwonowo	Wągrowiec	500
9	2201	Goniczki	Wreschen	500
21	2393	Górka kociałkowa	Schroda	500
11	2159	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau	500
8	2300	Miedzyliśie	Wągrowiec	500
8	660	Posadowo	Buk	500
7	2077	Sławno	Gnesen	500
8	1712	Skoraszewice	Kröben	500
6	2177	Staw	Wreschen	500
17	2615	Trzebaw	Posen	500

Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisations	Gut.	Kreis.	Pfandbriefs-Betrag. Rthlr.
24	2550	Wyszyny	Chodziesen	500
9	835	Wolenice	Krotoschin	500
10	1200	Zegocin	Pleschen	500
35	2506	Czeszewo	Wągrowiec	200
18	2515	Charbowo	Gnesen	200
8	1633	Dębowałęka II. (Geiersdorff)	Fraustadt	200
29	2549	Daleszyn	Schrimm	200
92	1554	Dobrojewo	Samter	200
23	2263	Gwiazdowo	Schroda	200
39	2495	Jaworowo	Gnesen	200
50	1258	Jankowice	Posen	200
25	1043	Kossowo	Kröben	200
5	1602	Lechlin	Wągrowiec	200
22	2585	Mączniki et Podkoce	Adelnau	200
21	883	Mączniki	Schroda	200
18	822	Sarbinowo	Wągrowiec	200
39	2437	Wierzenica	Posen	200
16	2524	Węgry II.	Adelnau	200
11	993	Wola Czewujewska I. u. II.	Mogilno	200
12	1985	Zbytka	Wągrowiec	200
45	2192	Bożejewice	Schubin	100
21	1422	Budziejewo	Wągrowiec	100
21	1005	Ceradz nowy	Samter	100
15	903	Czachory	Adelnau	100
5	2420	Głębokie	Schroda	100
42	2840	Jaworowo	Gnesen	100
26	1594	Mierzewo	Kröben	100
20	2791	Ninino	Obornik	100
15	1223	Polażejewo	Schroda	100
15	1266	Popowo Ignacewo	Gnesen	100
14	1991	Pieruszyce	Pleschen	100
47	1654	Rąbin	Kosten	100
12	1094	Wiewiorczyn	Mogilno	100
36	1288	Czewujewo	dto.	40
42	2497	Domasław wielki	Wągrowiec	40
101	1692	Gutowy wielkie	Wreschen	40
40	549	Grzymysławice	dto.	40
65	2141	Gulczewo	Gnesen	40
35	2740	Góra	Posen	40
75	2999	Karniszewo	Gnesen	40
58	3055	Krajewice	Kröben	40
48	2907	Lussowo	Posen	40
19	2454	Lechlin	Wągrowiec	40
27	1964	Młynow	Adelnau	40
47	1182	Nowawieś (Neuguth)	Fraustadt	40
13	2122	Ostrowite	Mogilno	40
20	2284	Piotrowo	Posen	40
35	2669	Siekierki	Schroda	40
52	2567	Twardowo	Pleschen	40
85	3036	Trzebaw	Posen	40
17	2936	Węgierskie	Schroda	40
26	2514	Zbytka	Wągrowiec	40
64	1757	Bożejewice	Schubin	20
26	1254	Dalabuszki	Kosten	20
38	1869	Goniczki	Wreschen	20
76	1915	Konino	Samter	20
44	1822	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau	20
76	2260	Karniszewo	Gnesen	20
87	2284	Trzebaw	Posen	20
51	2209	Wierzenica	dto.	20
30	2279	Węgry II.	Adelnau	20

Schließlich wird bemerkt, daß wir die Präklusion der Inhaber der obigen sub A., B., C., D., E., F. und G. verzeichneten, zur gehörigen Zeit nicht eingelieferten Pfandbriefe, mit dem Realrechte der darin ausgedrückten Spezial-Hypothek festgesetzt, und die Valuta zu unserem Depositorium genommen haben.

Posen, den 3. December 1846.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Provinzial-Steuer-Direktors zu Posen wird das unterzeichnete Hauptamt in dessen Amtsgelasse

am 11ten Januar 1847 Vormittags 10 Uhr

die Chausseegeld-Erhebung zu Nakel an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags, vom 1sten April 1847 ab, zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche im Licitations-Termine mindestens 100 Rthlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen können bei uns von heute ab während der Dienststunden eingesehen werden.

Bromberg, den 25. November 1846.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Den Nachlaß von verschiedenen birkenen Möbeln, Wäsche und Küchengeräthe des verstorbenen pensionirten Landgerichts-Registrators Wippe, verkaufen wir Erben aus freier Hand vom 9ten bis 11ten dieses Monats zu jeder Stunde No. 6. Langestraße, im Hause des Herrn Krain.

Posen, den 8. December 1846.

Midek.

Das Möbelmagazin

der vereinigten Tischlermeister, Markt No. 44., im Kaufmann Grätz'schen Hause, empfiehlt ihre in dem neuesten Geschmack dauerhaft und gut gearbeiteten Möbel, so wie eine große Auswahl Trümeaux, Barockspiegel und Polsterarbeiten zu den möglichst billigen Preisen.

Glatte schwere seidene Stoffe, schwarz und couleurt, ein vollständiges Kleid 7 bis 8 Rthlr.

Sammet-Westen in vorzüglicher Qualität von $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

Wollene Kleider, schwarz und couleurt, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, $2\frac{1}{3}$ bis $2\frac{1}{2}$ Rthlr., werden in großer Auswahl offerirt bei

Arnold Witkowski,
Markt- und Schloßstr.-Ecke 1 Treppe.

Piano-Fortes

in den Preisen von **100** bis herab **30 Frdor** pro Stück, aus den bekannten renommirtesten Fabriken, sind jetzt in einer noch nie dagewesenen grossen Auswahl vorräthig. Preise, Zahlungsbedingungen und die ausgedehnteste Garantie wie bekannt. Auch sind wieder mehrere aus der Miethe gekommene Pianos in Miethe zu geben, so wie auch einige eingetauschte ganz brauchbare Instrumente billigst abzulassen.

Posen im October 1846.

Louis Falk, Breitestrasse No. 21.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke.

Ein extra feiner Nähtisch, Fauteuils, Damenstühle, Faullenzer, neue Arten Fußbänke, die feinsten Chinesischen, Gothischen, Barock-, Polka- und Schlaf-Sopha's, Chaiselongs mit Maschinerie, Cosaisen, Federmatratzen u. s. w. stehen in bester Auswahl bei L. Neumann, Tapezier,

Neue und Schulstraßen-Ecke No. 14.

Die **schönsten Berliner Glanzlichte** verkaufe ich Centnerweise, wie auch in einzelnen Pfunden zu möglichst **billigen** Preisen.

Eben so empfiehlt die schönsten großen Rosinen, à Pfd. $3\frac{1}{2}$ Sgr.

Julius Horwitz,

Wilhelmsplatz-Ecke Nr. 1.

Ich empfing in Commission Braunschweiger Cervelat-Wurst, geräucherte Schinken, Zungen und andere Würste, die ich sehr billig offerire.

Gleichzeitig empfehle ich:

Palmlichte à 9 Sgr. pro Pf.,
Talglichte à 5 Sgr. 10 Pf.,
Java-Caffee 6 Sgr.

Lamberts-Nüsse, Citronen, Traubenrosinen und Material-Waaren zu sehr billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Gedalie Salomon,
Berliner- und Mühlenstraßen-Ecke No. 20.

Bairisches Bier in bester Qualität ist wiederum zu haben bei Jul. Hoffmann.

Am 13ten oder 14ten December eine bequeme Reisegelegenheit nach Bromberg, Wilhelmsplatz No. 13. J. Fest.

Getreide-Marktpreise von Posen,

den 7. December 1846. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	15	7	2	24	5
Roggen dito	2	6	8	2	15	7
Gerste	2	2	3	2	6	8
Hafer	1	5	7	1	7	9
Buchweizen	1	27	9	2	2	3
Erbsen	2	15	7	2	20	—
Kartoffeln	—	15	7	—	20	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	17	6	—	20	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	7	—	—	8	—	—
Butter das Faß zu 8 Pfd.	2	—	—	2	5	—